

Positionen „Bauen in Beiertheim und Bulach“

Die Stadtteile Beiertheim und Bulach dürfen ihre Erkennbarkeit und Identität nicht verlieren.

Das städtebauliche Gesicht der Stadtteile ist zu erhalten, statt es zu verwässern.

Bauliche Beliebigkeit und Bausünden müssen vermieden werden.

1. Ortsbild erhalten

Neubebauung muss sich am bestehenden historischen Baubestand und nicht an einzelnen Bausünden orientieren. Die charakteristische städtebauliche Struktur der jeweiligen Straßenzüge ist unbedingt zu erhalten.

2. Historische Bebauung und Fassadengestaltung erhalten

Die verbliebenen Häuser des alten Dorfkerns sowie die Fassadengestaltung der nördlichen Stadterweiterung sollen soweit möglich erhalten werden, da diese das Bild des Stadtteils wesentlich prägen. Ist ein Erhalt – nicht denkmalgeschützter – Gebäude nicht möglich, so soll sich die Bebauung in ihrer Kubatur am Bestand bzw. an der im Straßenzug üblichen und vor allem ortsbildprägenden gewachsenen Bebauung orientieren.

3. Aufhebung und Erneuerung von alten Bebauungsplänen

Sowohl in Beiertheim und Bulach bestehen zahlreiche Überreste von alten Bebauungsplänen, die eine sinnvolle Bebauung verhindern. Es gilt daher den Status veralteter Pläne klar zu definieren und diese - wenn möglich – aufzuheben bzw. durch neue zu ersetzen.

Seitens der Stadtverwaltung müssen den Bürgervereinen zur Beurteilung der Gesamtsituation und von Fragestellungen von Bürgern die vorhandenen Bebauungspläne gesammelt digital und kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

4. Definition der angestrebten Baustrukturen in einem „Handbuch“

Anhand eines Handbuchs soll durch die Stadt in Abstimmung mit den Bürgervereinen definiert werden, welche Gebäudeformen je nach Gebiet und Straßenzug anzustreben sind und welche bestehenden Beispiele nicht als Referenz für künftige Bebauung dienen sollen.

5. Verkehr menschenfreundlich gestalten

Insbesondere die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum kann Mehrverkehr und eine Verschlechterung der Parkraumsituation zur Folge haben. Daher ist ein Konzept für die Nutzung der knappen vorhandenen Verkehrsflächen erforderlich, das den Interessen des Pkw-Verkehrs, des Radverkehrs und der Fußgänger gleichberechtigt Rechnung trägt.

6. Einbezug / Information der Bürgervereine bei Genehmigungsverfahren

Bei geplantem Rückbau, Änderung oder Nutzungsänderung sollen die Bürgervereine frühzeitig über die Planung, die Bauvoranfrage oder den Bauantrag informiert werden.

7. Förderung einer diversen Stadtteilbevölkerung

Beiertheim und Bulach zeichnen sich auch durch eine heterogene Bevölkerungsstruktur aus. Es ist wünschenswert, dass auch in diesen Stadtteilen geeignete und bezahlbare Grundstücke u.a. für Familien mit Kindern erhalten werden. Der Bau von Pflegeheimen soll entsprechend Gemeinderatsbeschluss, pflegebedürftige Mitbewohner wohnortnah unterzubringen und zu betreuen, unterstützt werden.